

Pauline Riedl

## Eine Maschinenbau-Studentin startet beim CHIO

10. SEPTEMBER 2021 UM 15:00 UHR | Lesedauer: 4 Minuten



Perfekte Haltung: Maschinenbaustudentin Pauline Riedl vom Reitverein Aachen startet mit ihrem Pferd William in den Voltigierwettbewerben beim CHIO. Foto: Daniel Ellwanger

**AACHEN.** Die Aachener Maschinenbau-Studentin Pauline Riedl hatte ihre Voltigier-Karriere 2019 eigentlich schon beendet, startet jetzt aber beim CHIO. Warum sie der Reitsport nicht loslässt.

---

VON [HELGA RAUE](#)

Redakteurin

---

Eigentlich hatte sie ihre Karriere schon beendet. „2019 habe ich mich entschieden, dass ich mit dem Voltigieren aufhöre“, blickt Pauline Riedl zurück. Die Belastung von Studium und Sport wurde zu groß. Acht Jahre lang war die Neusserin, die an der RWTH Aachen Maschinenbau studiert, nahezu täglich mit Bus und Bahn von Aachen nach Neuss gependelt, wo sie im Club Grimlinghausen seit 20 Jahren trainierte. „Ich hatte sportlich alles erreicht, stehe aktuell kurz vor Studienschluss, bastele an meinem Master in der Fachrichtung Textiltechnik, daher hatte ich mich entschieden, mit dem Sport aufzuhören“, sagt die 27-Jährige.

Leichter gesagt als getan, denn der tägliche Sport fehlte ihr. „Ich habe einige andere Sportarten probiert, aber nichts gefiel mir so richtig.“ Und dann kam Corona – für vielen andere Sportler der Grund, ihre Karriere zu beenden. Auch Pauline Riedl grübelte. Die Liste ihrer Sporterfolge war lang: So wurde sie unter anderem 2006 bei den Weltreiterspielen in Aachen mit dem Team Neuss-Grimlinghausen wie auch 2014 Weltmeisterin. Hinzu kommen WM-Silber, vier EM-Titel und zehn Deutsche Meisterschaften. Im Einzel war 2019 ein Highlight, sie war Weltranglisten-Zweite, gewann zwei internationale Turniere, wurde zweite beim CHIO Aachen und neunte bei der EM.

„Ich habe gemerkt, dass es ohne Pferde und ohne Sport für mich nichts ist. Deshalb habe ich entschieden, selbst ein Pferd zu kaufen und künftig als Trainerin zu arbeiten“, erläutert Pauline Riedl. Sie kaufte Willi, fand bei Anabel Harting vom Reitverein Aachen schnell Gehör, und im Oktober 2020 wurde nach einem Casting die erste Voltigiergruppe gegründet.

Voltigieren hat beim RV Aachen auf dem damaligen Branderhof eine jahrelange Tradition. Trotz des Lockdowns und der Corona-Unterbrechung sind nach knapp einem Jahr bereits fünf Teams, darunter eine Kindergruppe, beim RV Aachen beheimatet. „Turniere haben ja coronabedingt nicht viele stattgefunden. Aber kürzlich sind wir zum ersten Mal mit zwei Teams in Raffelsbrand bei einem WBO-Turnier angetreten“, freut sich Harting. Das hatte Mechthild Bading organisiert, die bisher in Raffelsbrand eine Außenstelle von Gut Neuhaus (Aachen) unterhielt, sich inzwischen aber dem PSV Römer (Köln) angeschlossen hat.

Wie das Schicksal es so wollte, meldete sich beim Casting Mike Husmann, Student aus Osnabrück, und voltigiert nun beim RVA. „Wir kamen ins Gespräch, und Mike hat gesagt, dass er noch ein Voltigierpferd besitzt, das in Osnabrück steht“, berichtet Riedl. Im April beschlossen Riedl und Husmann, besagtes Pferd – William – zu besuchen und auszuprobieren. Und es hat so gut geklappt, dass Riedl mit ihm gleich bei der Bundeskader-Sichtung sowie den Sichtungen für die WM und den CHIO teilnahm. „William ist zwar erst zehn Jahre alt, hat noch nicht so viel Erfahrung. Aber er macht das sehr gut“, freute sich Riedl, die für die WM erste Reserve war und das Ticket für Aachen bekam.

Neben „zehn oder elf Siegen mit der Gruppe Neuss-Grimlinghausen beim CHIO“ konnte die 27-Jährige im Einzel erst einmal in der Albert-Vahle-Halle starten. „2016 war ich qualifiziert, habe mich aber kurz vor dem CHIO verletzt. Auch 2017 hätte ich starten dürfen, da hat sich mein Pferd verletzt“, so Riedl, die 2018 ebenfalls mangels Vierbeiner passen musste. So steht nur Platz zwei anno 2019 in ihrer Agenda.

#### SECHS MEDAILLEN BEI DER WM IN BUDAPEST

### Team Fredenbeck gewinnt Gold

**Die Voltigierer** haben Ende August im ungarischen Budapest ihre Weltmeister gekürt. Die Titelkämpfe waren sehr erfolgreich, das Team von Bundestrainerin Ursula Ramge kehrte mit sechs Medaillen zurück – drei Mal Gold und drei Mal Silber.

**Weltmeister wurde** das Team Fredenbeck aus dem Landesverband Hannover, zu dem unter anderem Thomas Brüsewitz und Jannik Heiland gehören. Heiland (Wulfsen) gewann im Einzel ebenso Silber wie Janika Derks (Dormagen). Die beiden plus Fredenbeck gewannen gemeinsam auch den Nationenpreis. Gold gab es zudem im Pas de Deux für Derks und Johannes Kay, Silber für Chiara Congia und Justin van Gerven.

**Ursula Ramge** schickt ihre stärksten Voltigierer beim CHIO Aachen an den Start. Insgesamt ist die Besetzung jedoch recht unterschiedlich: Während bei den Frauen 23 Starterinnen aus zwölf Nationen um den Sieg kämpfen, gehen bei den Männern nur sieben Voltigierer aus drei Nationen, darunter fünf Deutsche, an den Start. Abschließender Höhepunkt in der Albert-Vahle-Halle ist der Nationenpreis am Sonntag um 14.30 Uhr. (rau)

Bereits am Mittwochnachmittag hat ihr Vierbeiner William, der von Mike Husmann longiert wird, seine Box in den Stallungen des ALRV auf dem CHIO-Gelände bezogen. „Die Anreise dauerte nur zehn Minuten. Und William fühlt sich ganz wohl“, freut sich Riedl, die ihre Chancen realistisch einstuft. „Ich freue mich, wenn ich diesmal unter Top Ten landen würde, das wäre schön. Ich bin noch nicht wieder da, wo ich vor zwei Jahren war.“

Eigens für den CHIO hat sie ihre neue Kür noch einmal umgestellt und überarbeitet. „Ich werde zu ‚I Put a Spell on You‘ turnen. Das ist ein Song von Annie Lennox und heißt übersetzt so viel wie ‚Ich verzaubere dich‘“, erläutert Riedl lachend, die nur zu gerne Richter und Publikum in der Halle verzaubern möchte. „Die Konkurrenz in Aachen, alleine aus dem deutschen Lager, ist sehr groß. Neben Jannika Dercks werden auch die WM-Starterinnen Alina Roß und Hannah Steverding am Start sein.“ Die belegten bei der WM die Plätze sieben bzw. zehn.